Zeitschrift: Bulletin CILA : organe de la Commission interuniversitaire suisse de linguistique appliquée

Herausgeber: Commission interuniversitaire suisse de linguistique appliquée

Band: - (1991)

Heft: 53: Verstehen im Deutschunterricht : Didaktik des Lese- und Hörverstehens im Fach Deutsch als Fremdsprache

Artikel: Leseverstehen im Bereich von geisteswissenschaftlichen Texten

Autor: Brandi, Marie-Luise / Momentau, Barbara

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-978022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leseverstehen im Bereich von geisteswissenschaftlichen Texten

Zielpublikum: Lehrer in der Erwachsenenbildung und an Universitäten

Wir richten uns mit einem spezifischen Lernprogramm an Geisteswissenschaftler, die aus persönlichen oder beruflichen Gründen am Lesen deutscher Texte interessiert sind: Historiker, Psychologen, Soziologen, Philosophen, Archivare und Studenten geisteswissenschaftlicher Fächer.

Lernziel ist das autonome Vorgehen des Lerners beim Entschlüsseln und Verstehen von geisteswissenschaftlichen Fachtexten mit Hilfe einer an einen besonderen Bedürfnissen ausgerichteten Methode. Das methodische Vorgehen wird also darauf zielen, dass der Leser-Lerner (vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen) Zeichen im Text erkennen lernt, die er in Bedeutung umsetzen kann, und die ihm somit den schrittweisen Zugang zum Inhalt verschaffen, vom globalen bis hin zum detaillierten Verständnis.

In geisteswissenschaftlichen Texten werden Phänomene dargestellt, definiert, diskutiert, Hypothesen definiert, belegt oder widerlegt. Das bringt notwendig mit sich, dass gewisse «Schlüsselwörter» immer wieder erscheinen, dass – anders als in literarischen Texten – ein Wortstamm in adäquat veränderter Weise immer wieder auftaucht. Diese äusserlich erkennbaren Zeichen in Fachtexten bestimmen die Thematik und greifen sie immer wieder auf.

Dementsprechend wird der Leser im ersten Arbeitsschritt, nach einer Kontextualisierung nach Autor und Titel, aufgefordert, Eigennamen, Internationalismen (meistens Termini lateinischen und griechischen Ursprungs, deren deutsche Erscheinungsform sich quasi mit der der Muttersprache deckt) und frequente Wörter im oben definierten Sinn zu unterstreichen. Die anschliessende Wortanalyse mit Hilfe von Gruppierungen nach Wortfamilien soll die Lerner mit den Gesetzmässigkeiten der Wortbildung vertraut machen. Gedankliche Querverbindungen zwischen den frequenten Wörtern, Eigennamen und Internationalismen lassen dann erste Rückschlüsse auf den Inhalt des Textes zu.

Der zweite Arbeitsschritt besteht darin, die sogenannten «Signalwörter» im Text zu umkringeln. Was sind «Signalwörter»? Sie zeigen an, ob eine Aussage bejaht oder verneint wird, also Modaladverbien von der Verneinung über die Einschränkung bis zur Bekräftigung. Demonstrativa, da sie auf ein wichtiges Phänomen verweisen. Interrogativpronomen, die Fragen aufwerfen. Konjunktionen und Konnektoren, die den Text argumentativ strukturieren. Die Sinnverbindung der frequenten Wörter mit den Signal-

wörtern ermöglicht es, das Verständnis des Textes in seinen logischen Zusammenhängen zu vertiefen.

Als dritter Arbeitsgang erfolgt nun das detaillierte Lesen des Textes. Ausgehend von bereits Geklärtem werden die Verständnisinseln erweitert:

- durch Einbeziehung der Substantive, von denen als frequente Wörter unterstrichene Genitivformen oder attributive Adjektive abhängig sind,
- durch Einbeziehung des Wortes bzw. der Wortgruppe, die auf ein Modaladverb folgt,
- durch Aufsuchen der Verbalgruppe (Verb + Verbergänzung), wenn ein Signalwort (Konjunktion) es inhaltlich erfordert,
- durch Aufsuchen der Verbalgruppe (Verb + Verbergänzung) und seine Bedeutungsbestimmung unter Einbeziehung des Subjekts und der bereits entschlüsselten Inseln.

Bei Unklarheiten auf Wort- bzw. Satzebene kann eine kurze Kontrollübersetzung erfolgen.

Dem gelesenen Text schliessen sich Übungen an, die textspezifische Phänomene in Syntax und Wortbildung aufgreifen und auch helfen sollen, den Text inhaltlich nachzubereiten.

Unser Lernziel: das autonome Vorgehen des Lerners beim Entschlüsseln und Verstehen von geisteswissenschaftlichen Fachtexten. Erfahrungsgemäss ist der Lerner mit der Orientierung im Satzgefüge schnell vertraut; auch bei der Wortanalyse erlangt er, was die Anwendung von Wortbildungsgesetzmässigkeiten betrifft, rasch grosse Sicherheit. Dass die Methode im Bereich der Lexik jedoch nur zu relativer Autonomie führen kann, ist unbestreitbar. Sicher ist, dass sie dem Leser Mittel in die Hand gibt, sein Lesen selbständig zu steuern und einen Text so anzugehen, dass er sich zunächst in seiner wesentlichen Aussage erschliessen lässt, um dann zum Detailverständnis vorzudringen.

Goethe-Institut Paris
17, avenue d'Iéna
F-75116 Paris

MARIE-LUISE BRANDI
BARBARA MOMENTEAU